

entwickelnden Dämpfe gegen Vermischen mit der Säure zu verhindern. Die Luftblasen entweichen durch den Spalt 37, so dass die Bildung von Dämpfen vollständig verhindert wird. 40 ist ein

Säurebehälters (7) mit seiner Unterfläche vollständig in die Säure eintaucht, um ein Herantreten von Luft an die Säureoberfläche und damit die Bildung von Säuredämpfen möglichst zu ver-

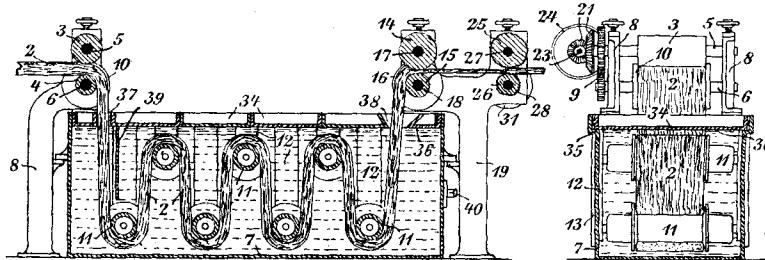


Fig. 6.

Rohr zur Zuführung von Säure in den Behälter, um die von der Baumwolle aufgenommene Säure zu ersetzen.

Patentanspruch: Apparat zur Darstellung von Schiessbaumwolle im ununterbrochenen Betriebe, dadurch gekennzeichnet, dass der Deckel (34) des

hüten, wobei in der Nähe der Einzugsstelle des zu nitrirenden Faserbandes in den Säurebehälter eine Scheidewand (39) eingezogen sein kann, welche den Übertritt von aus der Baumwolle emporsteigenden Luftblasen in die Säureflüssigkeit verhindert.

Wirthschaftlich-gewerblicher Theil.

Die Zahl, Löhne und Leistungen der Arbeiter beim Bergbau Preussens im Jahre 1900.

Nach den in den preussischen Bergbaubezirken angestellten amtlichen Erhebungen betrug die mittlere Zahl der i. J. 1900 beschäftigten Arbeiter ausschliesslich der Beamten und sonstigen dauernd zur Aufsicht verwendeten Personen, also der Aufseher, Oberhauer, Fahrhauer:

240 122 (+ 17 364) unterirdisch beschäftigte eigentliche Bergarbeiter,
89 700 (+ 9 356) sonstige unterirdisch beschäftigte Arbeiter,
97 018 (+ 8 934) über Tage beschäftigte Arbeiter, ausschliesslich der jugendlichen und weiblichen,
15 071 (+ 2 348) jugendliche männliche Arbeiter unter 16 Jahren,
5 766 (+ 290) weibliche Arbeiter, insgesamt
447 687 (+ 38 302) Arbeiter.

Nach den Belegschaftslisten vertheilten sich die Arbeiter wie folgt (die in Klammern stehenden Zahlen geben die Zu- bez. Abnahme an):

auf den	Arbeiter
Steinkohlenbergbau in Oberschlesien	68 425 (+ 6 436)
Steinkohlenbergbau in Niederschlesien	22 146 (+ 1 687)
Braunkohlenbergbau des Oberbergamtsbezirks Halle	31 692 (+ 3 758)
Kupferschieferbergbau am Oberharz	13 668 (+ 324)
Steinsalzbergbau am Saarbrücken	5 060 (+ 527)
staatlichen Erzbergbau am Oberbergamtsbezirk Dortmund	3 080 (- 130)
Steinkohlenbergbau des Oberbergamtsbezirks Dortmund	220 031 (+ 20 893)
staatl. Steinkohlenbergbau bei Saarbrücken	40 303 (+ 2 254)

auf den	Arbeiter
Steinkohlenbergbau bei Aachen	10 486 (+ 472)
siegen-nassauischen Erzbergbau	20 699 (+ 1 417)
sonstigen rechtsrhein. Erzbergbau	8 218 (+ 366)
linksrheinischen Erzbergbau	3 879 (+ 298)

oder auf den preussischen Steinkohlenbergbau überhaupt 361 391 (+ 31 742), auf den Braunkohlenbergbau 31 692 (+ 3758), auf den Erzbergbau

35 876 (+ 1951), auf den Kupferschieferbergbau 13 668 (+ 324) und auf den Steinsalzbergbau 5060 (+ 527) Arbeiter.

Gleich der Arbeitsgelegenheit erfuhrt auch der Arbeitsverdienst der Arbeiter eine weitere Steigerung. Die Gesamtsumme der im vergangenen Jahre gezahlten Nettolöhne betrug 509 521 099 M., das sind 71 592 242 M. mehr als im Vorjahr, 118 337 514 M. mehr als i. J. 1898, 156 956 788 M. mehr als i. J. 1897, 199 427 783 M. mehr als i. J. 1896 und 228 435 768 M. mehr als i. J. 1895. Pro Kopf aller Arbeiter (einschliesslich der jugendlichen und weiblichen) ergibt sich ein durchschnittliches Reineinkommen von 1138 M. i. J. 1900 gegen 1070, 1010, 964, 900 und 848 M. in den fünf Vorjahren. In den einzelnen Zweigen und Districten des Bergbaues betrug der durchschnittliche Nettolohn in Mark: (siehe umstehende Tabelle).

Der durchschnittliche Jahresverdienst eines Arbeiters hob sich i. J. 1900 beim Steinkohlenbergbau in Saarbrücken weiter um 2,45 Proc., im Oberbergamtsbezirk Dortmund um 6,14 Proc., in Niederschlesien um 7,57 Proc., in Oberschlesien um 9,49 Proc. und im Aachener Bezirk um 11,69 Proc., beim Braunkohlenbergbau im Bezirk Halle um 6,89 Proc., beim Salzbergbau in demselben Bezirk um 3,82 Proc., beim linksrheinischen Erzbergbau um 2,25 Proc., beim Erzbergbau am Oberharz um 3,10 Proc., beim Mansfelder Erzbergbau um 4,76 Proc., beim siegen-nassauischen um 5,51

Proc. und beim sonstigen rechtsrheinischen Erzbergbau um 5,71 Proc. — Auch der Schichtlohn ist in allen Bezirken gestiegen. Eine Erhöhung um mehr als 3 Proc. trat ein: beim Steinkohlenbergbau im Oberbergamtbezirk Dortmund um 5,56 Proc., in Niederschlesien um 7,14 Proc., in Oberschlesien um 8,75 Proc. und bei Aachen um 11,59 Proc., beim Braunkohlenbergbau im Bezirk Halle um 6,62 Proc., beim Salzbergbau im demselben Bezirk um 3,57 Proc., beim Mansfelder Erzbergbau um 5,33 Proc., beim siegen-nassauischen um 6,12 Proc. und beim sonstigen rechtsrheinischen Erzbergbau um 6,21 Proc.

beim	i. J. 1900	dagegen in d. Jahren			
		1899	1895	1890	1888
Steinkohlenbergb. in Oberschlesien	877	801	675	671	516
Steinkohlenbergb. in Niederschlesien	910	846	737	735	630
Steinkohlenbergb. des O.-B.-A.-Bez. Dortmund (m. 220 031 Arb.)	1332	1255	968	1067	863
staatl. Steinkohlenb. bei Saarbrücken	1044	1019	929	1114	842
Steukohlenbergb. b. Aachen des O.-B.-A.-Bez.	1194	1069	868	878	—
Braunkohlenbergb. des O.-B.-A.-Bez.	931	871	749	730	653
Steinsalzbergbau des O.-B.-A.-Bez.	1142	1100	988	1012	920
Kupferschieferbergb. Halle	1013	967	785	853	757
staatl. Erzbergb. a. Oberharz siegen-nassauischen Erzbergbau	665	645	603	613	552
sonstigen rechtsrhein. Erzbergbau	996	944	620	676	—
linksrheinischen Erzbergbau	870	823	643	639	—

Für die Mehrzahl der erwachsenen männlichen Arbeiter überstieg die Höhe des Nettolohnes diejenige des obigen Gesamtdurchschnitts ganz erheblich. So belief sich beim Steinkohlenbergbau in dem nahezu die Hälfte aller Arbeiter der bergbaulichen Betriebe Preußens beschäftigenden Oberbergamtbezirk Dortmund, in welchem der Gesamtdurchschnitt der Löhne die Höhe von 1332 M. erreichte, der Reinverdienst der unterirdisch beschäftigten eigentlichen Bergarbeiter, deren Zahl dort i. J. 1900 112 928 betrug und 51,3 Proc. der gesamten Belegschaft ausmachte, auf 1592 M. (1899 auf 1491 M.) im Jahre oder 5,16 (1899 4,84) M. pro Schicht, bei Aachen, wo zu dieser Klasse 6368 Arbeiter oder 60,7 Proc. der ganzen Belegschaft gehörten, auf 1346 (1185) M. im Jahre oder 4,45 (3,93) M. pro Schicht, bei Saarbrücken für 24 047 eigentliche Bergarbeiter oder 59,7 Proc. der gesamten Belegschaft auf 1193 (1158) M. im Jahre oder 4,11 (3,99) M. pro Schicht, der Netto- lohn der beim Steinsalzbergbau unterirdisch beschäftigten eigentlichen Bergarbeiter (ungefähr der Hälfte der ganzen Belegschaft) auf 1204 (1157) M. im Jahre oder 4,01 (3,85) M. pro Schicht u. s. f. In Schlesien betrug der Reinverdienst der Kohlen- und Gesteinshauer 1900 durchschnittlich 1228 M. im Jahre oder 4,44 M. pro Schicht in Ober- und 1123 M. im Jahre oder 3,71 M. pro Schicht in Niederschlesien; von der Gesamtbelegschaft umfasste diese Arbeiterklasse 27 Proc. in Ober- und 30 Proc. in Niederschlesien. Die niedrigsten Löhne wies, wie schon in den Vorjahren, im Allgemeinen

der Erzbergbau auf, bei dem der Reinverdienst nur für die 14 494 in Siegen-Nassau unterirdisch beschäftigten Bergarbeiter 1081 M. (1899: 1031 M.) im Jahre oder 3,79 (3,59) M. pro Schicht erreichte. Hier ist der niedrigere Stand der Löhne darauf zurückzuführen, dass der Erzbergbau, namentlich am Oberharz und im linksrheinischen Bergrevier, in einer viel weniger günstigen Lage als die übrigen Zweige des Bergbaus sich befindet, was auch aus der Thatache hervorgeht, dass am Oberharz die Zahl der im Erzbergbau beschäftigten Arbeiter sich vermindert hat. Die im Mansfelder Kupferschieferbergbau unterirdisch thätigen 9377 Bergarbeiter verdienten durchschnittlich 1084 (1029) M. im Jahre oder 3,60 (3,41) M. pro Schicht, die 10 503 beim Braunkohlenbergbau des Bezirks Halle unterirdisch beschäftigten eigentlichen Bergarbeiter ebeaufwärts 1084 (1899: 1005) M. im Jahre oder 3,58 (3,32) M. pro Schicht.

Die Schichtdauer einschliesslich der Ein- und Ausfahrt und der Ruhepausen überstieg für die Mehrheit der unterirdischen Belegschaft beim Steinkohlenbergbau 10 Stunden nicht. Nur in Oberschlesien hatte noch ein grosser Theil 12stündige Schichten.

Die Jahres-Arbeiterleistung beim Steinkohlenbergbau hat sich i. J. 1900 weiter allgemein vermindert, und zwar in Oberschlesien um 4,12 Proc., in Niederschlesien um 2,13 Proc., bei Saarbrücken um 1,53 Proc. und im Oberbergamtbezirk Dortmund um 1,35 Proc. Im Vergleich mit den Vorjahren stellt sich diese Leistung auf 1 Mann der Belegschaft (ausschliesslich der Aufsichtsbeamten) wie folgt:

Jahr	Ober-	Nied-	Dortmund	Saarbrücken
	schlesien	schlesien	t	(Staats- bergwerke) t
1898	382	224	274	245
1899	379	219	274	237
1900	363	215	271	233

Auch die Leistung auf 1 Schicht ist in allen vier Bergbaubezirken weiter zurückgegangen.

Schliesslich sei noch das Einkommen der Grubenbeamten (einschliesslich der ständigen Aufseher, Oberhauer, Fahrhauer etc.) angeführt. Es betragen die durchschnittliche Zahl der Beamten und die gezahlten Jahreseinkommen:

beim	Beamten- zahl	Jahres- löhne	
		1900	1899
oberschles. Steinkohlenbergb.	1777	1640	2045
niederschles.	938	818	1719
Braunkohlenbergb. des O.-B.-A.-Bez. Salzbergb.	1234	1152	1521
Kupferschieferbergb. Bez. Halle	315	301	1824
staatl. Erzbergbau am Harz	188	163	2026
Steinkohlenb. des Bezirks Dortmund	128	128	1902
staatl. Steinkohlenb. b. Saarbrücken	6677	6075	2020
Steinkohlenbergb. b. Aachen	205	211	1213
siegen-nassauisch. Erzbergb.	289	270	1937
sonstig. rechtsrhein. Erzbergb.	606	570	1429
linksrheinischen Erzbergbau	297	272	1524
insgesammt	12818	11757	1370

die ein Netto-Einkommen von 24 164 029 M. (gegen 21 275 300 M. im Vorjahr, 19 351 300 M. i. J. 1898, 17 753 700 M. i. J. 1897 und 16 385 670 M. i. J. 1896) im Ganzen bezogen.

Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

Berlin. Die durch die Presse gegangene Mittheilung eines nochmaligen Zusammentritts einer internationalen Zuckerconferenz in Berlin¹⁾ bestätigt sich nicht, wie officiös bekannt gegeben wird. *S.*

Hannover. Am zweiten Verhandlungstage der Hauptversammlung des deutschen Apothekervereins²⁾ sprach zunächst Prof. Dr. Beckurts-Braunschweig über veränderliche Arzneimittel, worauf eingehend über die Stellung des Vereins zum Krankenkassenwesen berathen wurde. Ein weiterer Punkt der Tagesordnung betraf den Handel mit Specialitäten bez. deren Selbstdarstellung durch die Apotheker. Es wurde beschlossen, dass der Verein seinen Mitgliedern Vorschriften für die Darstellung von Specialitäten zugänglich machen und eine Vereinsschutzmarke erwerben soll, welch letztere den Vereinsmitgliedern für selbstbereitete Specialitäten zur Verfügung zu stellen ist. Weiter gelangte folgender Antrag des Kreises Dresden zur Annahme: „Der Vorstand des Deutschen Apothekervereins wolle mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln dahin wirken, dass in die vom Vereine deutscher Chemiker für die 73. Naturforscher-Versammlung in Hamburg zur Wahl vorgeschlagene Commission zur Begutachtung neu erfundener Arzneimittel auf alle Fälle auch einige Vertreter der praktischen Pharmacie entsandt werden“³⁾. Als Ort für die nächstjährige Hauptversammlung wurde Coblenz gewählt. *A.*

Manchester. Die „Times“ weist auf die Nothwendigkeit hin, ein gemeinsames Patentgesetz für Grossbritannien und dessen Colonien einzuführen. Gegenwärtig haben die Colonien bekanntlich ihre eigenen Patentgesetze. — Mit dem 1. September d. J. ist ein neues Milch-Standard eingeführt worden. Demzufolge ist jede Milch mit einem geringeren Fettgehalt als 3 Proc. als entfettet oder mit Wasser verdünnt zu beanstanden. Beträgt der fettfreie Trockenrückstand weniger als 8,5 Proc., so ist die Milch ebenfalls als verfälscht anzusprechen. — Die Steuerbehörde in Calcutta berichtet, dass die Indigoausfuhr, welche, bevor der synthetische Indigo auf den Markt kam, durchschnittlich 109 182 cwt. im Werthe von 231 Rp. per Maund betrug, in den letzten vier Jahren auf jährlich 70 964 cwt. im Werthe von

¹⁾ Zeitschr. angew. Chemie 1901, 935.

²⁾ Zeitschr. angew. Chemie 1901, 935.

³⁾ Eine derartige Commission hat der Verein deutscher Chemiker nicht in Vorschlag gebracht, wohl aber richtet der Verein an den Vorstand der Naturforscher-Versammlung die Bitte, bei event. Vorschlägen für die Wahl einer solchen Commission darauf bedacht zu sein, bei derselben neben den Vertretern der wissenschaftlichen Chemie auch solche der angewandten Chemie (pharmaceutisch-chemische Techniker) zu berücksichtigen (Zeitschr. angew. Chemie 1901, 601). *D. R.*

178 Rp. per Maund zurückgegangen sei. In Nieder-Bengalen werden nur noch 60 Proc. des früher mit Indigo bebauten Landes für Indigoanbau benutzt. — Aus British Guiana wird berichtet, dass die Kaolin-Gewinnung am Corentyne-Flusse von einem amerikanischen Consortium in grossem Maassstabe aufgenommen werden wird. Es sollen jährlich 100 000 tons verschifft werden. *N.*

Chicago. Seit Beginn des Stahlarbeiter-Streiks sind fast 20 Concurrenzgesellschaften der United States Steel Corporation gebildet worden. Eine der bedeutendsten ist die Hartmann Manufacturing Co., die mit Doll. 2 500 000 capitalisirt ist und zu New Castle in Pennsylvanien eine grosse Stahl- und Drahtfabrik errichten will. Andererseits hat der „Trust“ die Shelby Tube Co. absorbiert. Der Streik dauert in unverminderter Schärfe an, jedoch haben sich die Aussichten der Arbeiter auf Erfolg erheblich verschlechtert, da es dem „Trust“ gelungen ist, eine Anzahl Fabriken mit Nicht-Gewerkschaftsarbeitern wieder in Betrieb zu setzen, und andererseits sich auch zahlreiche Gewerkschaftler dem Streik nicht angeschlossen haben, so namentlich die Arbeiter der Illinois Steel Co. in South-Chicago. Interessant dürfte die Nachricht sein, dass das Repräsentantenhaus in Texas eine Resolution gegen den „Trust“ und zu Gunsten des Gewerkschaftsverbandes angenommen hat. — Wie bereits früher berichtet, sucht die Virginia-Carolina Chemical Co., bekannt als der „südliche Düngemittel-Trust“, die gesammte Düngemittel-Industrie des Südens zu absorbiren, indessen hat sie ihr Ziel noch lange nicht erreicht. Neben der F. S. Royster Guano Co., welche eine jährliche Productionsfähigkeit von 90 000 tons besitzt, existiren gegenwärtig in den Süd-Staaten noch 28 unabhängige Gesellschaften, welche von 10 000—50 000 tons jährlich umsetzen. Der gesammte jährliche Umsatz dieser 29 Gesellschaften wird auf ca. 655 000 tons geschätzt. Dem gegenüber haben dem Vernehmen nach die letztjährigen Verkäufe der Virginia-Carolina Chemical Co. von Fabrikaten aller Art sich auf 840 000 tons gestellt. Der American Agricultural Chemical Co., dem „nördlichen Düngemittel-Trust“, steht eine erheblich geringere Concurrenz gegenüber. Die bedeutendste unabhängige Gesellschaft in den Nord-Staaten ist die mit Doll. 1 000 000 capitalisirte Bowker Fertilizer Co. zu Boston. Die beiden „Trusts“ operiren übrigens in Harmonie mit einander. In Augusta, Georgia, ist kürzlich die Southern States Phosphate & Fertilizer Co. gegründet worden, welche eine gefährliche Rivalin des südlichen „Trusts“ zu werden verspricht. Das Capital ist zunächst auf Doll. 300 000 festgesetzt worden, kann aber nach Belieben bis auf Doll. 1 000 000 erhöht werden. Dass der Verbrauch von Düngemitteln, namentlich in den Süd-Staaten, gewaltig in der Zunahme begriffen ist, mag daraus entnommen werden, dass in diesem Jahre die Landwirthe Georgias im Ganzen 478 847 tons oder 66 093 tons mehr als im vergangenen Jahre angekauft haben. *M.*

Personal-Notizen. Prof. Dr. H. Erdmann, Halle, erhielt einen Ruf als Professor für anorga-

nische Chemie an der Technischen Hochschule Berlin. —

Dem Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Rüdorff, Charlottenburg, ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife verliehen worden. —

Der Apothekenbesitzer Bellingrodt-Cöln ist zum Ehrenmitglied des Deutschen Apotheker-vereins ernannt worden. —

Gestorben: Am 10. September im Alter von 45 Jahren Prof. Dr. Schimper, Director des Botanischen Instituts an der Universität Basel.

Dividenden (in Proc.). Bleachers Association für das am 30. Juni beendigte Halbjahr 5 $\frac{1}{2}$ (auf Vorzugsaktionen). Vereinigte Gummiwaarenfabriken Harburg-Wien 20 (17 $\frac{1}{2}$). Arnsdorfer Papierfabrik, H. Richter, Actiengesellschaft wahrscheinlich 9—11 (8). Stahl & Nölke, Actiengesellschaft für Zündwaaren in Kassel 10 (10). Rositzer Braunkohlenwerke, Actiengesellschaft 14. Actien-Commanditgesellschaft Aplerbeckerhütte 10. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld wahrscheinlich 18 (18).

Eintragungen in das Handelsregister. Chemische Fabrik Dresden A. Heller & Co. mit dem Sitze in Dresden. — Chemische Fabrik Schwandorf, Dr. Müller & Dr. Rossbach mit dem Sitze in Schwandorf. — Bautzener Kunstdüngerfabrik m. b. H., mit dem Sitze in Bautzen. Stammcapital 100 000 M. — Chemische Fabrik Hamburg-Lüneburg zu Lüneburg. — Dr. Thilo & Co. mit dem Sitze zu Mainz. — Dr. Heinrich Spatz & Co., chemische Fabrik m. b. H. mit dem Sitze in Berlin. Stammcapital 20 000 M. — von Blankenfelde Braunkohlenwerke und Brikettfabrik

Frechen, G. m. b. H., Frechen. Stammcapital 1 300 000 M. — Dresdener Laboratorium Carl Postler in Dresden.

Klasse: Patentanmeldungen.

- 12 m. S. 13 837. Alkalibichromat, Herstellung. Francis Mudie Spence, David Dick Spence, Arthur Shearer u. Thomas John Ireland Craig, Manchester, Lancaster, Engl. 30. 6. 1900.
 22 b. B. 27 222. Anthracenfarbstoffe. Darstellung blauer bis grüner sauer färbender —. Badische Anilin- und Soda-fabrik, Ludwigshafen a. Rh. 27. 6. 1900.
 30 h. C. 9 425. Antisepticum, Herstellung eines Jod und Leim enthaltenden —. Max Cohn, Berlin. 14. 11. 1900.
 12 p. V. 40 13. Chinaalkaloide, Herstellung von Acidyl-derivaten der —. Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. M. 24. 9. 1900.
 12 p. V. 41 49. Chinaalkaloide, Herstellung von Acidyl-derivaten der —; Zus. z. Anm. V. 40 13. Vereinigte Chininfabriken Zimmer & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. M. 4. 12. 1900.
 12 d. R. 15 403. Filtermasse, Verfahren und Vorrichtung zum Auswaschen von —. Hans Reisert, Cöln. 15. 4. 1901.
 8 i. B. 27 150. Gewebe, Dichtmachen von — durch Asphalt-Emulsion. Carl Baswitz, Berlin. 16. 6. 1900.
 12 i. S. 13 992. Luft, Verfahren und Apparat zur Darstellung hochozonisirter —. Siemens & Halske, Actiengesellschaft, Berlin. 24. 8. 1900.
 12 o. I. 6097. Mineralöle, Trennung der bei der Einwirkung von Schwefelsäure auf — und ähnliche Kohlenwasserstoffe entstehenden Säuren in schwefelreiche und schwefelarme Verbindungen. Ichthyl - Gesellschaft Cordes Hermanni & Co., Hamburg. 18. 2. 1901.
 12 q. V. 40 96. Phenylglycin-o-carbonsäure, Darstellung. Dr. P. Vorländer und D. R. Freiherr von Schilling, Halle a. S. 6. 12. 1900.
 12 i. C. 88 82. Salpetersäure, Darstellung. Dr. Carl Uebel, Stolberg II. bei Aachen. 10. 8. 1900.
 40 a. W. 16 360. Schwefelerze, völlige Abscheidung des Schwefels aus — in freiem Zustande. James George Whitlock, Richmond, Virginia, V. St. A. 2. 6. 1900.
 78 c. I. 57 14. Sicherheitssprengstoffe, Herstellung. Max Israelski, Berlin. 7. 5. 1900.

Verein deutscher Chemiker.

Zum Mitgliederverzeichniss.

I. Als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker werden bis zum 7. Sept. vorgeschlagen:

Dr. phil. **Alfred Behre**, Chemiker, Hamburg, Juratenweg 4 I (durch Prof. Dr. Engelhardt und Dr. Voigtländer). Hb.

Otto Bredt & Co., Chemische Fabrik Unter-Barmen (durch Director Lüty).

Josef Hoffmann, Dipl. Chemiker, Bad Kreuznach, Helenenstr. 1 (durch Dr. Stern). F.

Fritz Warschauer, Cand. chem., Berlin SW., Grossbeerenstr. 68 (durch Dr. E. Sauer). B.

Dr. Karl Wischin, Chemiker, Rheinau (durch Dr. Urbahn).

Dr. H. Zimmer, Koburg (durch Dr. Rauter). B.

II. Wohnungsänderungen:

Bumcke, Dr. Gebhardt, Berlin W. 50, Nachodstr. 40. Enoch, Dr. C., Vereidigter Handelschemiker, Hamburg, Hermannstr. 5.

v. Finkh, Dr. Kurt, Grünau bei Berlin, Kurfürstenstr. 3 I.

Freytag, Dr., Hamburg 24, Papenhuderstr. 52 I I.

Meyer, Dr. Heinrich, Rostock i. M., Kossfelderstr. 25.

Nickell, Dr. G., Stettin, Grabowerstr. 17.

v. Recklinghausen, Dr., New York City, 11 East, 24 th Street.

Reh, Dr., Director, Pasewalk in Pommern.

Schreckenberger, Dr. Paul, Halle a. S., Halberstädterstr. 3 III.

Voss, Dr. Karl, Frankfurt a. M., Kosestr. 10.

Weissmüller, E. C., Schweiz. agric.-chem. Anstalt, Liebefeld, Bern.

Wernicke, Dr., Dessau, Leipzigerstr. 43 b.

Gesammt-Mitgliederzahl: 2550.